

rechtsstaatlich • bürgerorientiert • professionell



Organisierte Kriminalität

Lagebild Nordrhein-Westfalen 2010

Inhaltsverzeichnis

1	Lagedarstellung	1
2	Maßnahmen	4
3	Bewertung	5
4	Anlagen	7
4.1	Bekannt gewordene Sachverhalte	7
4.2	Vermögensabschöpfung	12
4.3	Tatverdächtige	12
4.4	Besondere Strafverfolgungsmaßnahmen	15
4.5	Verfahrensbezogene Erkenntnisse	17
4.6	Verteilung der TV-Staatsangehörigkeiten in ausgesuchten Hauptaktivitäten	18
5	Falldarstellung und besondere Phänomene	19
5.1	Italienische Organisierte Kriminalität	19
5.2	Rocker	21
5.3	Illegaler Datenhandel	22
5.4	Illegale Gewinnspiele	23
5.5	Illegales Glücksspiel und Sportwetten	24
6	Definitionen, Begriffe	25

	2009	2010	
Anzahl der Verfahren	65	69	↗
Tatverdächtige gesamt	1.594	1.979	↗
Anteil deutscher Tatverdächtiger	28,1 %	31,6 %	↗
Anteil nicht deutscher Tatverdächtiger	71,9 %	68,4 %	↘
geschätzte Gewinne in €	62.498.544	113.735.299	↗
abgeschöpfte Vermögenswerte in €	12.369.686	22.210.266	↗

Statistischer Überblick

	2009	2010
Anzahl der Verfahren	65	69
davon Erstmeldungen	43	31
fortgeschriebene Verfahren	22	38
Anzahl der Straftaten	3.063	3.250
Kriminalitätsbereiche		
Rauschgifthandel/ -schmuggel	60,0 %	63,8 %
Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben	9,2 %	11,6 %
Eigentums kriminalität	21,5 %	24,6 %
Steuer- und Zoll delikte	10,8 %	7,2 %
Schleuser kriminalität	0,0 %	0,0 %
Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben	15,4 %	8,7 %
Fälschungskriminalität	10,8 %	5,8 %
Gewaltkriminalität	23,1 %	21,7 %
Waffenhandel/ -schmuggel	7,7 %	7,2 %
Umweltkriminalität	0,0 %	0,0 %
Internationale Tatbegehung	90,8 %	87,0 %
Tatverdächtige gesamt	1.607	1.979
davon neu ermittelte Tatverdächtige	814	922
Staatsangehörigkeiten insgesamt	47	59
Anteil deutscher Tatverdächtiger	28,1 %	31,6 %
Anteil nicht deutscher Tatverdächtiger	71,9 %	68,4 %
davon türkische Staatsangehörige	18,3 %	20,1 %
davon italienische Staatsangehörige	8,5 %	5,4 %
davon libanesische Staatsangehörige	7,4 %	10,3 %
heterogene Täterstrukturen	83,6 %	85,5 %
homogene Täterstrukturen	16,4 %	14,5 %
deliktsübergreifende Verhaltensweisen	44,6 %	46,4 %
bewaffnete Tatverdächtige	6,2 %	4,1 %

	2009	2010
ermittelte Schadenshöhe in €	59.889.263	50.239.552
geschätzte Gewinne in €	62.498.544	113.735.299
abgeschöpfte Vermögenswerte in €	12.369.686	22.210.266
 Ermittlungsmaßnahmen		
Verfahren mit Vermögensabschöpfung	26	24
Verfahren mit Geldwäscheverdachtsanzeigen gem. §261 StGB	20	19
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	10	8
 Verfahrensbearbeitung durch		
OK-Dienststellen Polizei	73,8 %	79,7 %
OK-Dezernenten StA	87,7 %	86,9 %
 durchschnittliche Bearbeitungsdauer in		
Monaten	13,5	14,7
der abgeschlossenen Verfahren	12,2	13,6
der offenen Verfahren	15,1	16,1
 durchschnittliche Zahl der Ermittlungsbeamten		
pro Verfahren	5,5	5,2

1 Lagedarstellung

Das Lagebild Nordrhein-Westfalen „Organisierte Kriminalität“ dokumentiert die Ergebnisse polizeilicher Kriminalitätsbekämpfung im Phänomenbereich der Organisierten Kriminalität (OK). Auf Basis eines bundesweit abgestimmten Erhebungsverfahrens und einheitlicher Definitionskriterien zeigt es mittels statistischer Datenerfassung und exemplarischer Falldarstellung sowohl erkannte Brennpunkte kriminellen Handelns als auch Schwerpunkte polizeilicher Ermittlungstätigkeit auf.

Das Lagebild OK soll polizeiliche und politische Entscheidungsträger unterstützen, das Gefahren- und Schadenspotenzial der OK und dessen Bedeutung für die Kriminalitätslage in Nordrhein-Westfalen (NRW) einzuschätzen. Gleichzeitig dient es der Information der Öffentlichkeit.

Zahl der OK-Verfahren weiter angestiegen

Die Zahl der von den Kreispolizeibehörden und dem Landeskriminalamt NRW (LKA NRW) für das Berichtsjahr 2010 gemeldeten OK-Verfahren ist im Vergleich zum Vorjahr leicht von 65 auf 69 Ermittlungsverfahren gestiegen. Im Berichtsjahr sind 31 (im Vorjahr: 43) dieser Verfahren neu eingeleitet, 38 (22) davon aus den Vorjahren weiter fortgeführt worden. Von den 69 bearbeiteten OK-Verfahren haben die Behörden 38 (27) in 2010 zum Abschluss gebracht.

OK-Täter agieren vermehrt deliktsübergreifend

Seit 2007 hat sich die Anzahl der Ermittlungsverfahren, in denen die Aktivitäten der OK-Gruppierungen mehrere Kriminalitätsbereiche abdecken, dauerhaft von durchschnittlich einem Viertel auf knapp die Hälfte (46,4 %) der Verfahren erhöht. In 2010 agierten in 32 der 69 Ermittlungsverfahren die Täter deliktsübergreifend.

Bei Berücksichtigung der Haupt- und Nebenaktivitäten der Tätergruppierungen und damit verbundener Mehrfacherfassung hat sich in diesem Zusammenhang die Gewichtung der besonders relevanten Kriminalitätsbereiche nur marginal verschoben:

Wie in den Jahren zuvor sind die Ermittlungsverfahren im Phänomenbereich der OK mit einem Anteil von 63,8 % (60%) deutlich vom Rauschgifthandel und -schmuggel geprägt. Weitere im Rahmen der polizeilichen OK-Bekämpfung wichtige Aktivitätsfelder liegen in den Bereichen der Eigentumskriminalität mit einem Anteil von 24,6 % (21,5 %) und der Gewaltkriminalität mit einem Anteil von 21,7 % (23,1 %). Im Vergleich zum Vorjahr ist in 2010 der Anteil der OK-Verfahren im Bereich der Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben auf 8,7 % (15,4 %), der Steuer- und Zollstraftaten auf 7,2 % (10,8 %), des Waffenhandels und -schmuggels auf 7,2 % (7,7 %) und der Fälschungskriminalität auf 5,8 % (10,8 %) gesunken. Der Anteil der Verfahren im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben hingegen hat sich in 2010 auf 11,6 % (9,2 %) erhöht.

Zahl der registrierten Straftaten leicht gestiegen

Im Rahmen der Bearbeitung der Ermittlungsverfahren registrierten die OK-Dienststellen 3.250 (3.063) Einzelstraftaten. In der vorliegenden Ausgabe des Lagebildes OK wurden diese Taten erstmalig auf die 10 wichtigsten OK-Kriminalitätsbereiche aufgegliedert.

Die Anzahl und Verteilung der ermittelten Einzelstraftaten ist nicht allein abhängig von der Zahl der OK-Verfahren und ihrer deliktischen Schwerpunkte, sondern steht vielmehr in Zusammenhang mit

dem Verfahrensgegenstand, d.h. Dauer und Ausmaß der kriminellen Aktivitäten. Daher besteht keine unmittelbare Abhängigkeit zwischen der Entwicklung der Delikts- und der Verfahrenszahlen.

Im Berichtsjahr 2010 ist eine Dominanz der Einzelstraftaten im Bereich der Fälschungskriminalität und eine im Vergleich zu den Vorjahren deutliche Steigerung im Kriminalitätsbereich Steuer- und Zolldelikte erkennbar. Diese beruht maßgeblich auf einem umfangreichen Ermittlungsverfahren wegen banden- und gewerbsmäßiger Steuerhinterziehung mittels Manipulation von Glücksspielautomaten und der Veranstaltung illegalen Glücksspiels in Form von Sportwetten.

Internationalität der OK-Gruppierungen nimmt weiter zu

Nicht nur die Bandbreite der kriminellen Aktivitäten hat in den letzten Jahren merkbar zugenommen, auch der Aktionsraum der kriminellen Gruppierungen expandiert: 87,0 %, d.h. 60 der in 2010 erfassten OK-Verfahren weisen internationale Bezüge in 60 (47) unterschiedliche Nationen auf. In 65,2 % (52,3 %) aller Verfahren waren mindestens 2 und bis zu 22 (12) verschiedene Staaten betroffen. Dabei ist mit einem Verfahrensanteil von 55,1 % und 41 involvierten Nationen der Rauschgifthandel und -schmuggel das nach polizeilichen Erkenntnissen am weitesten international ausgerichtete OK-Aktivitätsfeld.

Bezüge ins Ausland existieren in erster Linie zu den direkten NRW-Nachbarn Belgien und den Niederlanden: In 33 (26) Rauschgift- und 10 (6) anderweitigen OK-Verfahren spielten Verbindungen in die Niederlande eine Rolle, Verbindungen nach Belgien sind in 16 (15) Rauschgift- und in 7 (5) weiteren OK-Verfahren nachgewiesen worden. Italien war in 8 (9) Rauschgift- und 8 (7) sonstigen OK-Verfahren ein Aktionsraum der kriminellen Gruppierungen. Andere Staaten waren deutlich weniger betroffen.

Zahl der neu erfassten OK-Tatverdächtigen leicht gestiegen

Die Zahl der in 2010 neu erfassten Tatverdächtigen (TV) ist ein weiteres Mal um 11,7 % auf 922 (814) Personen gestiegen. Nach wie vor sind deutsche Staatsangehörige mit 326 (271) TV zahlenmäßig am stärksten vertreten, gefolgt von 196 (154) türkischen, 53 (69) italienischen und 42 (60) libanesischen TV.

Der Polizei in NRW gelang in 2010 die Festnahme von 253 OK-Tätern, die Justiz erließ gegen 197 der identifizierten Personen Haftbefehl.

OK-Gruppierungen sind multinational besetzt

Von den gesamt erfassten TV haben 68,4 % (71,8 %) keine deutsche Staatsangehörigkeit. In 59 (55) und damit 85,5 % der Ermittlungsverfahren waren die Ermittler mit multinational geprägten Gruppenstrukturen konfrontiert, die sich in 43,5 % aus mehr als 3 und bis zu 24 unterschiedlichen Nationalitäten zusammensetzen.

Deutsche TV sind in 5 der 7 wesentlichen Kriminalitätsbereiche, und zwar im Bereich des Rauschgifthandels und -schmuggels, der Eigentums-, der Gewalt- und der Wirtschaftskriminalität sowie im Bereich der Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben die am häufigsten vertretene Nation. Sie stellten die dominierende Ethnie in 20 der 69 OK-Verfahren, insbesondere in 11 Verfahren aus dem Bereich des Rauschgifthandels und -schmuggels und in 4 Verfahren aus

dem Bereich der Gewaltkriminalität. Allein 5 dieser 20 OK-Verfahren sind deutschen Rockergruppierungen zuzurechnen; hier liegen die Schwerpunkte in den Bereichen der Gewaltkriminalität, des Rauschgifthandels und -schmuggels sowie der Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben.

Türkische Staatsangehörige dominierten die OK-Gruppierungen in 13 der 69 OK-Verfahren, insbesondere in 6 Verfahren im Bereich des Rauschgifthandels und -schmuggels und in jeweils 2 Verfahren aus den Bereichen der Steuer- und Zolldelikte sowie der Wirtschaftskriminalität.

Eine Dominanz italienischer TV zeigt sich in 10 der 69 OK-Verfahren. Sie übernahmen in 4 Verfahren des Rauschgifthandels und -schmuggels, in 3 Verfahren aus dem Bereich der Steuer- und Zolldelikte und in 2 Verfahren aus dem Bereich der Fälschungskriminalität (Falschgeld) eine führende Rolle innerhalb der OK-Gruppierungen.

Libanesisch geprägte OK-Gruppierungen waren in 2010 ausschließlich im Bereich des Rauschgifthandels und -schmuggels aktiv und dominierten die Ermittlungen in 4 der 69 OK-Verfahren.

OK-Potenzial bleibt auf hohem Niveau

Als Messgröße für den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierungen als auch für die Komplexität der Ermittlungen wird das sog. OK-Potenzial jedes Verfahrens errechnet. Dies liegt in 2010 bei durchschnittlich 50,2 (50,0) Punkten. Damit manifestiert sich die bereits in den letzten Jahren erkennbare Verschiebung der OK-Verfahren in den mittleren bis hohen Potenzialbereich. Von den gemeldeten OK-Verfahren weisen 68,1 % (72,3 %) ein mittleres, 27,5 % (24,6 %) sogar ein hohes OK-Potenzial auf.

Verfahrensdauer leicht erhöht

Die Zunahme der Zahl der aus den Vorjahren fortgeschriebenen OK-Verfahren bedingt eine leichte Erhöhung der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer auf 14,7 (13,5) Monate. Die Anzahl der durchschnittlich pro Verfahren eingesetzten Ermittler belief sich in 2010 auf 5,2 (5,5) Sachbearbeiter. Die Angaben zur durchschnittlichen Bearbeitungsdauer und zur Zahl der pro Verfahren eingesetzten Ermittler stehen in unmittelbarer Beziehung zur Anzahl der eingeleiteten bzw. beendeten Ermittlungsverfahren, aber auch zu deren qualitativer Ausprägung und der Möglichkeit einer Verwendung einzelner Ermittler in mehreren Verfahrenskomplexen. Insofern ist eine Interpretation dieser Daten nur unter Berücksichtigung der jeweiligen Verfahrensinhalte möglich. Schlussfolgerungen über das im Bereich der OK-Bekämpfung generell eingesetzte Personal lassen sich aus diesen Zahlen nicht ableiten.

Kriminelle Gewinne deutlich gestiegen

Der durch die Ermittlungsdienststellen hochgerechnete kriminelle Gewinn hat sich in 2010 auf 113.735.299 € (62.498.544 €) erhöht, der durch die OK-Gruppierungen registrierte wirtschaftliche Schaden beläuft sich in 2010 auf 50.239.552 € (59.889.263 €). Die deutliche Differenz zwischen Gewinnen und Schäden ist u.a. einem Ermittlungsverfahren wegen illegaler, privater Sportwettenvermittlung geschuldet, durch die die Veranstalter einen Reingewinn in Höhe von 40 Mio. € erwirtschafteten, während das tatsächliche Ausmaß des entstandenen wirtschaftlichen

Schadens durch die Ermittlungsbehörde nicht genau bestimmt werden kann. Ein weiterer Grund für die im Vergleich zu den Gewinnen niedrigeren Schadenssummen liegt in dem großen Anteil der Verfahren aus dem Kriminalitätsbereich des Rauschgifthandels und -schmuggels. Beim Handel mit Betäubungsmitteln kann kein unmittelbarer wirtschaftlicher Schaden berechnet werden, die OK-Dienststellen erfassen ausschließlich die durch die OK-Gruppierungen erlangten kriminellen Gewinne.

2 Maßnahmen

Im Rahmen der Bearbeitung von OK-Verfahren hat sich der Einsatz von polizeilichen Finanzexperten zur Durchführung verfahrensintegrierter Finanzermittlungen als Standardmaßnahme etabliert. Im Berichtsjahr wurden in 91,3 % (82,6 %) der OK-Verfahren polizeiliche Finanzermittler eingesetzt.

Erfolgreiche Abschöpfung bedingt deutliche Steigerung der gesicherten Vermögenswerte

Als Ergebnis dieser Entwicklung konnte die Polizei NRW auch in 2010 erfolgreich aus rechtswidrigen Taten erlangte kriminelle Erträge abschöpfen. So nahm in 24 (26) OK-Verfahren nicht nur die Anzahl der Abschöpfungsmaßnahmen auf 248 (141) zu, auch die Höhe der gesicherten Vermögenswerte steigerte sich deutlich auf 22.210.266 € (12.369.686 €).

In 28 (28) OK-Verfahren stellten die Ermittler Indikatoren wie z.B. internationale Bargeldtransfers oder hohe Investitionen in Immobilien oder in Gewerbebetriebe fest, die vermuten lassen, dass illegal erwirtschaftete Gelder in den legalen Finanzkreislauf eingeschleust werden.

Dieser anfängliche Verdacht ließ sich in 19 (20) Fällen so hinreichend konkretisieren, dass gesonderte Ermittlungen wegen des Verdachts der Geldwäsche nach § 261 StGB eingeleitet werden konnten.

Verdeckte polizeiliche Maßnahmen bleiben für die Tataufklärung unverzichtbar

Nach wie vor ist die Telekommunikationsüberwachung ein wichtiges Instrument polizeilicher Ermittlungen - in 49 (46) der OK-Verfahren sind Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation geschaltet worden; diese mussten in 29 (30) OK-Verfahren länger als 3 Monate fortgeführt werden. Dabei führten die Ermittler insgesamt 1.157 (1.116) Einzelmaßnahmen der Telefonüberwachung durch.

In 29 (24) OK-Verfahren wurden die Ermittlungen durch den Einsatz von Vertrauenspersonen (VP) unterstützt; in diesem Zusammenhang erfolgten insgesamt 51 (41) Einsätze. In 7 (6) Verfahren kamen Verdeckte Ermittler (VE) zum Einsatz. In 8 (10) Verfahren waren Zeugenschutzmaßnahmen erforderlich.

Proaktive polizeiliche Informationsbeschaffung bildet das Fundament der OK-Bekämpfung

In 2010 führten Hinweise aus anderen Ermittlungsverfahren in 9 (14) Fällen und die Verwertung von VP/VE-Aussagen in weiteren 8 (9) Fällen zur Einleitung neuer OK-Ermittlungsverfahren. Durch verfahrensunabhängige polizeiliche Informationsauswertung und Initiativermittlungen gelang es 2 weitere OK-Verfahren zu initiieren.

Die Erstattung von Strafanzeigen führte zur Einleitung von 10 (12), der Hinweis einer externen Behörde und eine anlassunabhängige Kontrolle zur Einleitung von 2 weiteren OK-Ermittlungsverfahren.

3 Bewertung

Die Bekämpfung der OK nimmt in NRW einen bedeutenden Stellenwert innerhalb der kriminalpolizeilichen Tätigkeit ein. Das Bestreben um eine effektive Kriminalitätsbekämpfung in diesem von der Öffentlichkeit als besonders bedrohlich wahrgenommenen Phänomenbereich dokumentiert sich nicht nur in der Steigerung der Zahl der OK-Ermittlungsverfahren, sondern auch in dem besonderen kriminellen Potenzial der identifizierten Tatverdächtigen sowie den erheblichen Vermögenswerten, die von den Dienststellen zur Bekämpfung der OK sichergestellt werden konnten.

Die Erscheinungsformen der OK unterliegen dabei einem steten Wandel: Eine zunehmende Internationalisierung der Kriminalitätswirklichkeit, die Heterogenität der illegalen Aktionsfelder wie auch die Entwicklung neuer Arbeitsmethoden – angepasst an die Erschließung neuer lukrativer Märkte – gestalten die OK-Bekämpfung nicht nur facettenreich, sondern stellen die Ermittlungsbehörden vor immer neue Herausforderungen. Neben traditionellen Formen der OK, wie dem internationalen Drogenhandel oder von Gewalt geprägten Formen deliktischen Agierens, sind zunehmend kriminelle Verhaltensmuster zu beobachten, die technologische oder gesellschaftliche Entwicklungen bewusst aufnehmen und als Grundlage für neue Formen der OK nutzen. So bieten internetbasierte kriminelle Gewinnspieldienste oder illegale Sportwettenangebote den organisierten Kriminellen neue, profitable Geschäftsfelder. Unübersichtliche Firmengeflechte und die Mittelbarkeit der Tatbegehung minimieren das Entdeckungsrisiko und sind für den polizeilichen Ermittler nicht offensichtlich als Strukturen der OK zu erkennen.

Daher ist eine über polizeiliche Ermittlungsergebnisse hinaus gehende, verfahrensunabhängig und pro-aktiv gestaltete, tätergruppen- und phänomenbezogene Auswertung von zentraler Bedeutung für den Erfolg der OK-Bekämpfung. Diese ist einzubetten in einen umfassenden Informationsbestand zur OK-Thematik, wie er durch strategisch ausgerichtete Analysen gewonnen werden kann. Seit 2004 erstellt das LKA NRW als einen Baustein eines modularen Frühwarnsystems eine periodische Analyse zur zukünftigen Entwicklung der OK. Unter Einbindung von Experten und bei Berücksichtigung gesellschaftlicher, sozialer, politischer und wirtschaftlicher Einflussfaktoren werden im Ergebnis mittels der Entwicklung von Szenarien zukunftsrobuste Handlungsstrategien zur OK-Bekämpfung entwickelt.

Im Kontext dieses Wandels und der Entwicklung neuer „Geschäftsmodelle“ ist die seit 2003 zu beobachtende Steigerung des OK-Potenzials als Indikator für den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierungen zu berücksichtigen. Die oben skizzierten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und insbesondere technologischen Entwicklungen lassen erwarten, dass sich der Trend in Richtung einer die Komplexität und Vernetztheit moderner Gesellschaften nutzenden OK-Kriminalität auf internationaler Ebene weiter verfestigen wird.

Die Polizei in NRW trägt dieser Entwicklung unter anderem damit Rechnung, indem sie sich im Rahmen der polizeilichen Zusammenarbeit an internationalen Projekten beteiligt. Aktuell koordiniert das LKA NRW das EU-Twinning Projekt „Strengthening the Investigation Capacity of Turkish National Police and Gendarmerie Against Organised Crime“ – Stärkung der Ermittlungskapazitäten der türkischen Nationalpolizei und Gendarmerie gegen Organisierte

Kriminalität – und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des EU-Beitrittskandidaten Türkei. Experten der Polizei NRW beraten die türkische Polizei in den Aspekten des Ausbaus der Organisationsstrukturen sowie der Personalgewinnung, -auswahl und -qualifizierung insbesondere beim Einsatz technischer Mittel zur verdeckten Beweiserhebung.

4 Anlagen

4.1 Bekannt gewordene Sachverhalte

Diagramm 1 – Verteilung der OK-Verfahren von 2000-2010

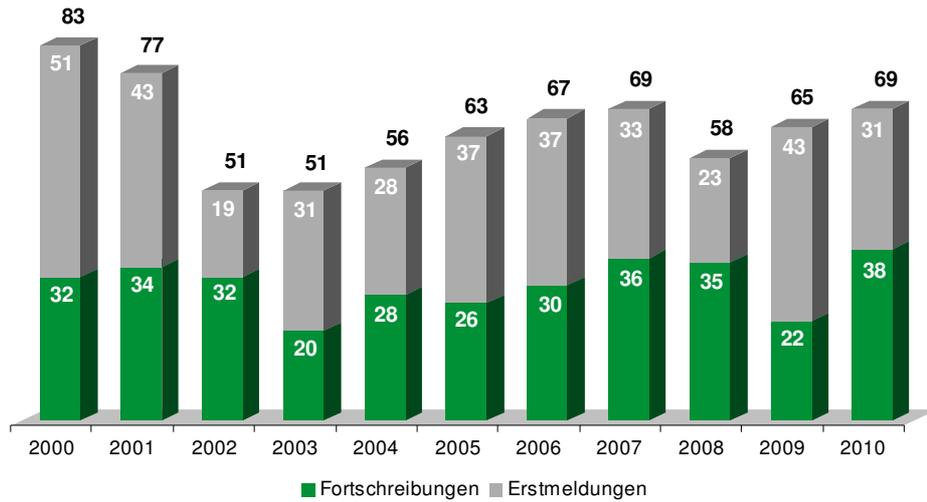


Diagramm 2 – Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2010

Mehrfachnennungen ergeben sich bei deliktsübergreifender OK aus der Zuordnung zu mehreren Kriminalitätsbereichen

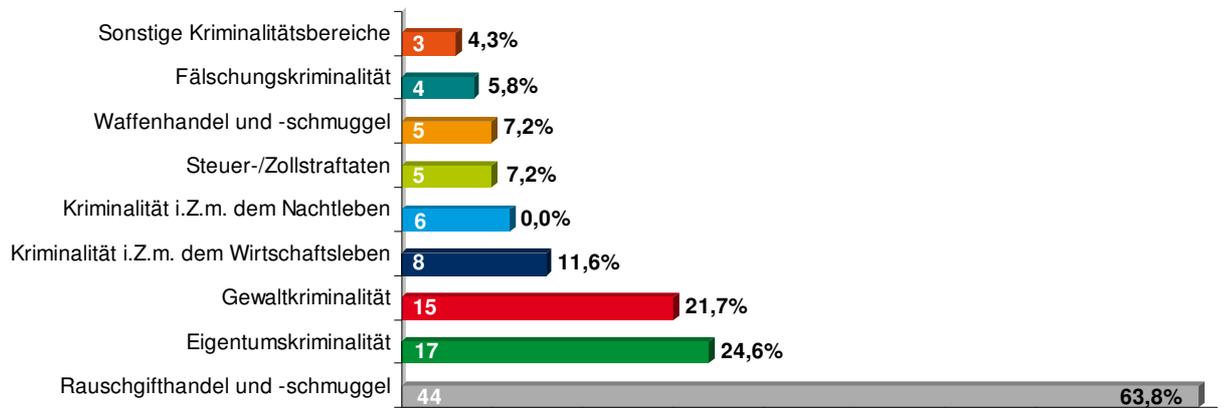


Diagramm 3 – Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche von 2006-2010

Mehrfachnennungen ergeben sich bei deliktsübergreifender OK aus der Zuordnung zu mehreren Kriminalitätsbereichen

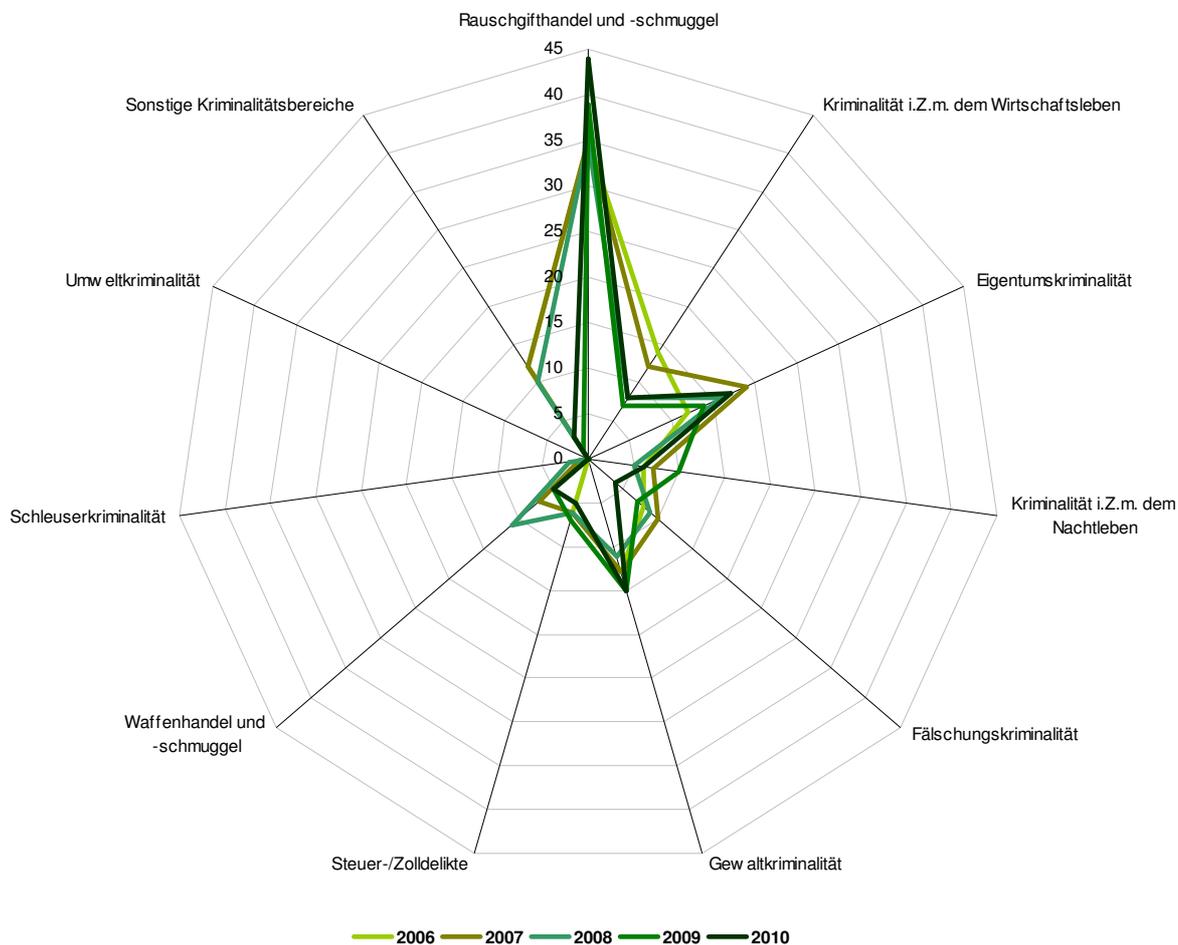


Diagramm 4 – Verteilung OK-Verfahren auf Hauptaktivitätsfelder 2010

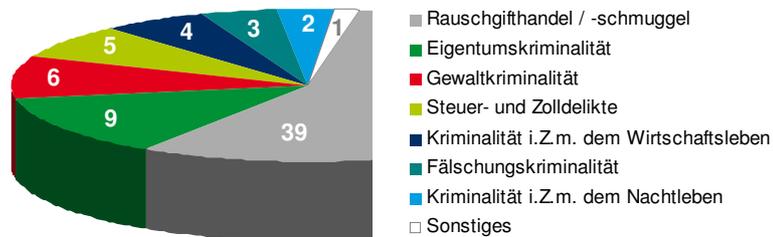


Diagramm 5 – Verteilung der OK-Verfahren und der Einzelstraftaten auf Deliktsbereiche 2005-2010

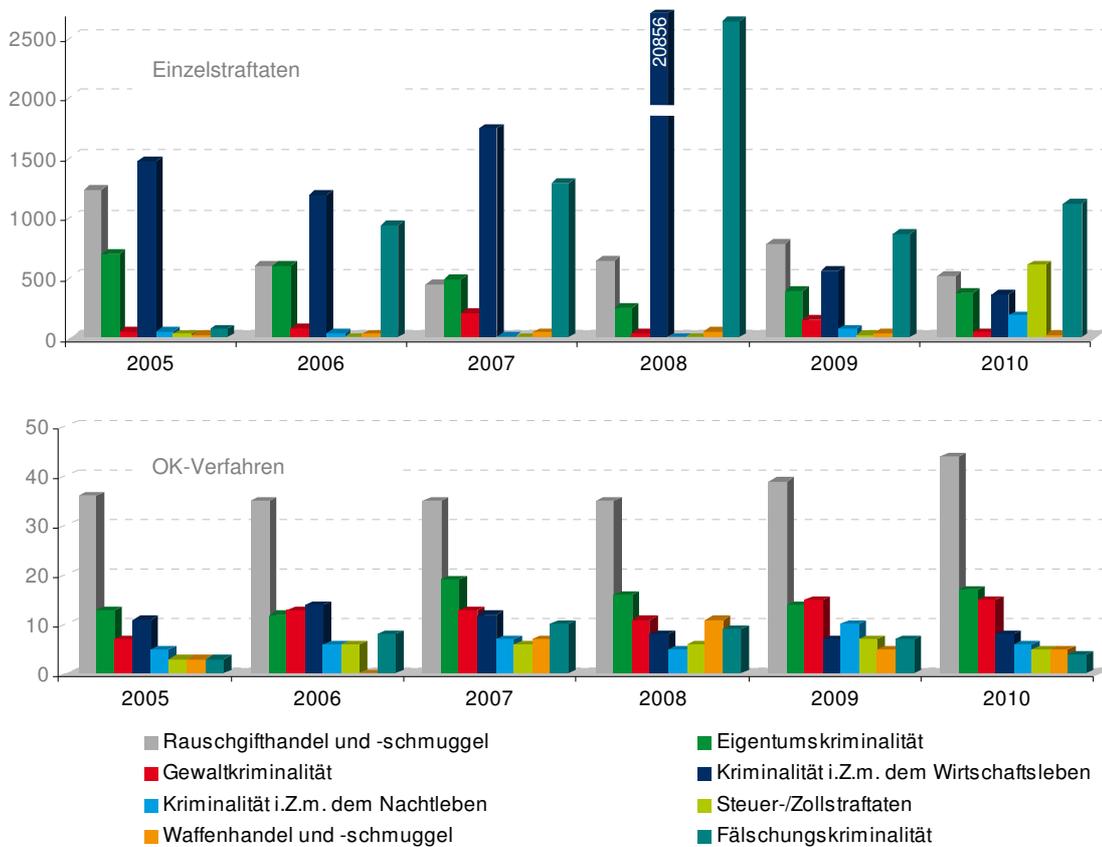
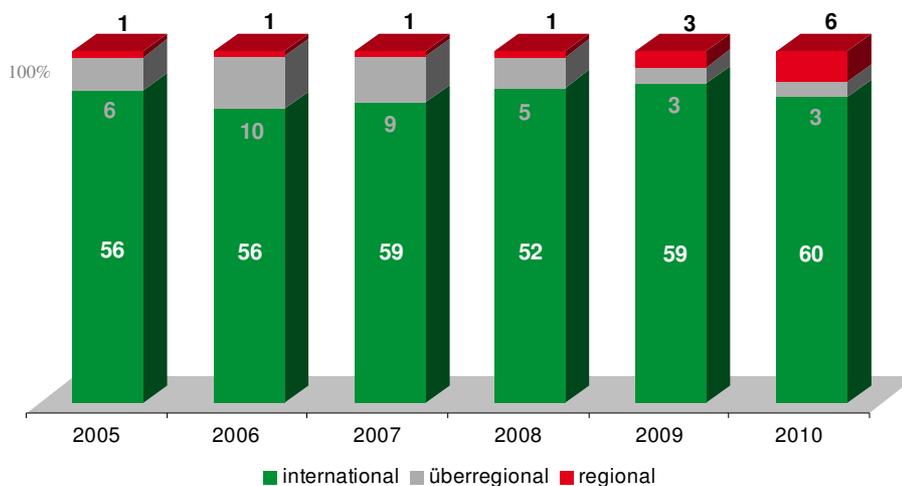


Diagramm 6 – Verteilung der geografischen Bezüge der OK-Verfahren 2005-2010



Top-5 Länder der geografischen Bezüge und Anzahl der OK-Verfahren

2008		2009		2010	
Niederlande	32	Niederlande	32	Niederlande	43
Belgien	16	Belgien	20	Belgien	23
Italien	12	Italien	16	Italien	16
Spanien	11	Schweiz	7	Schweiz	9
Türkei	10	Türkei	6	Spanien	9

Diagramm 7 – Verteilung des OK-Potenzials auf die Zahl der OK-Verfahren 2000-2010

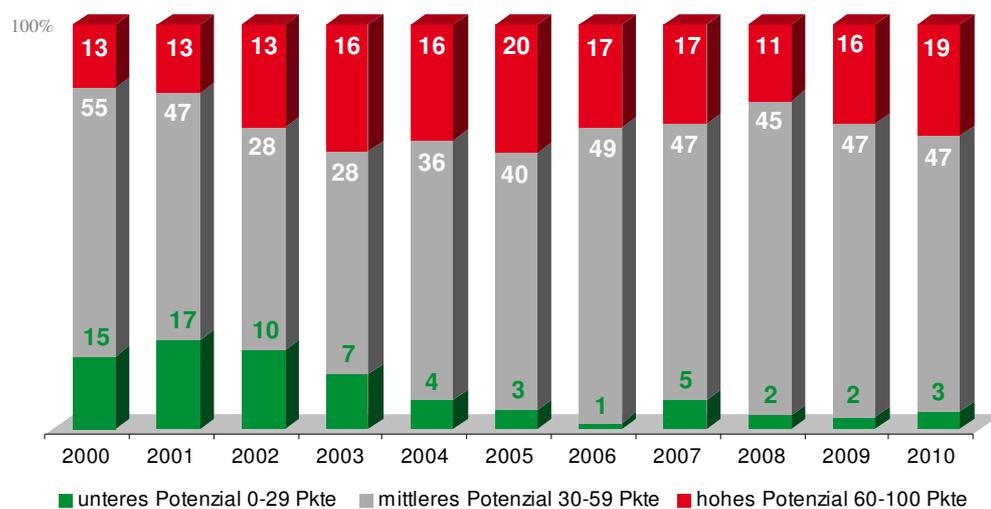
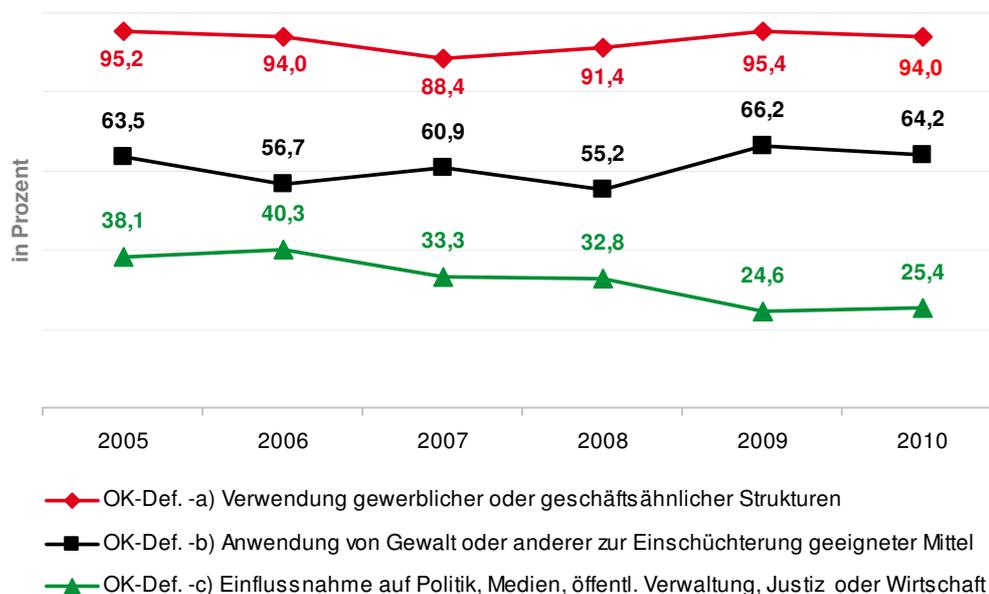


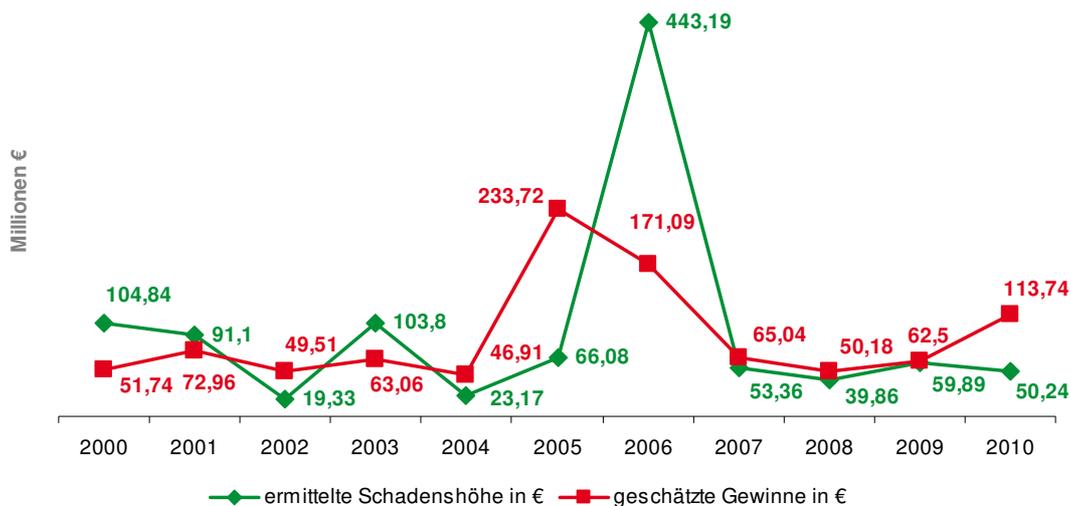
Diagramm 8 – Verteilung der spezifischen OK-Merkmale 2005-2010



Verteilung des spezifischen OK-Merkmals „Einflussnahme“ in 2007/2008/2009/2010

	2007	2008	2009	2010	
Einflussnahme auf Politik	3	3	0	0	Verfahren im Inland
	5	3	3	4	Verfahren im Ausland
Einflussnahme auf Medien	0	1	1	0	Verfahren im Inland
	0	0	0	0	Verfahren im Ausland
Einflussnahme auf öffentliche Verwaltung	10	10	9	7	Verfahren im Inland
	9	4	4	5	Verfahren im Ausland
Einflussnahme auf Justiz	3	2	0	4	Verfahren im Inland
	3	3	4	4	Verfahren im Ausland
Einflussnahme auf Wirtschaft	1	1	2	3	Verfahren im Inland
	1	1	1	1	Verfahren im Ausland

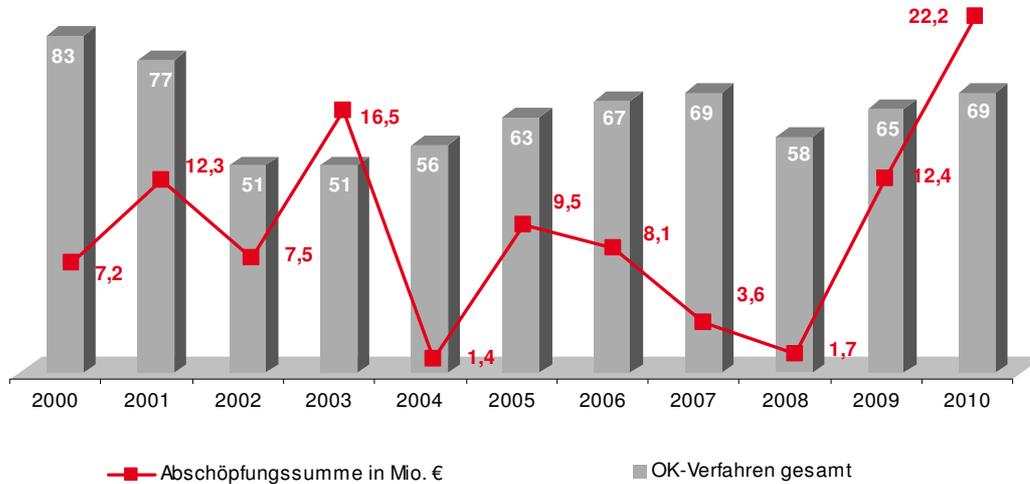
Diagramm 9 – Schäden und Gewinne zu den OK-Verfahren 2000-2010



	ermittelte Schadenshöhe in €	geschätzte Gewinne in €
2005	66.081.462	233.721.450
2006	443.189.593	171.093.054
2007	53.360.498	65.040.432
2008	39.854.570	50.180.470
2009	59.889.263	62.498.544
2010	50.239.552	113.735.299

4.2 Vermögensabschöpfung

Diagramm 10 – Vermögensabschöpfung in Relation zu OK-Verfahren 2000-2010

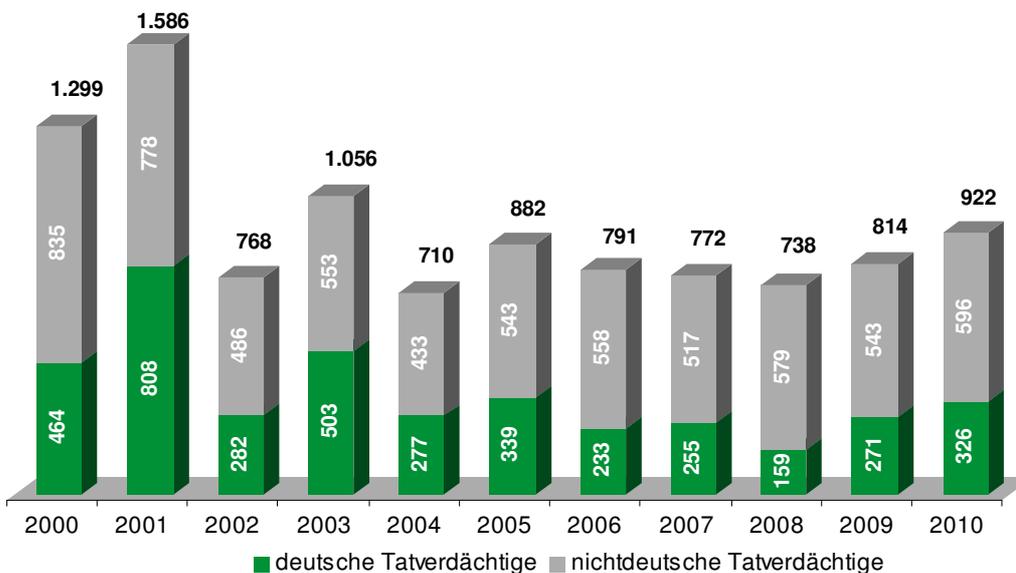


Vermögensabschöpfung in 2007/2008/2009/2010

	2007	2008	2009	2010
Verfahren mit Vermögensabschöpfung (in Prozent)	21 (30,4%)	18 (31%)	26 (40%)	24 (34,8%)
Vermögensabschöpfung in €	3.607.915	1.722.560	12.369.686	22.210.266
vorläufig gesicherte Summe pro Verfahren in €	171.805	95.698	475.757	925.428

4.3 Tatverdächtige

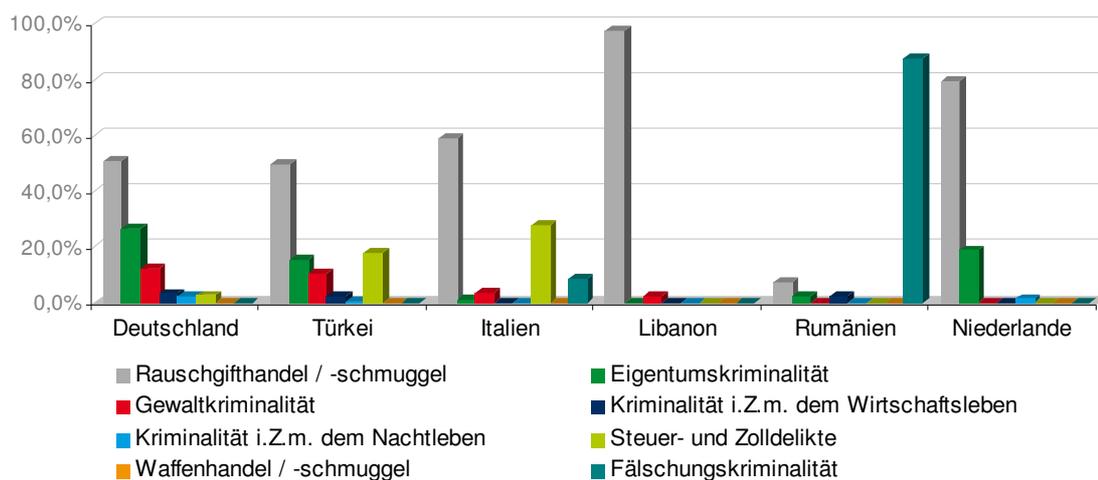
Diagramm 11 – Neu ermittelte Tatverdächtige von 2000-2010



Top 10 der vertretenen Staatsangehörigkeiten bei neu ermittelten TV 2009/2010

2009				2010			
Deutschland	271	33,3%	Deutschland	326	35,3%		
Türkei	154	18,9%	Türkei	196	21,2%		
Italien	69	8,5%	Italien	53	5,7%		
Libanon	60	7,4%	Libanon	42	4,5%		
Niederlande	33	4,1%	Rumänien	38	4,1%		
Litauen	27	3,3%	Niederlande	32	3,4%		
Marokko	18	2,2%	Marokko	29	3,1%		
Rumänien	15	1,8%	Schweiz	21	2,2%		
Serbien u. Montenegro	13	1,6%	Polen	15	1,6%		
Kroatien	10	1,2%	Österreich	15	1,6%		

Diagramm 12 – Verteilung der Kriminalitätsbereiche innerhalb der TOP 5 der TV-Staatsangehörigkeiten 2010



Gruppengröße der Tatverdächtigen 2006-2010

Verfahren mit	2006	2007	2008	2009	2010
≤ 10 TV	23	21	17	27	28
> 10 TV	37	39	35	30	34
> 50 TV	2	3	2	6	4
> 100 TV	5	6	4	2	3

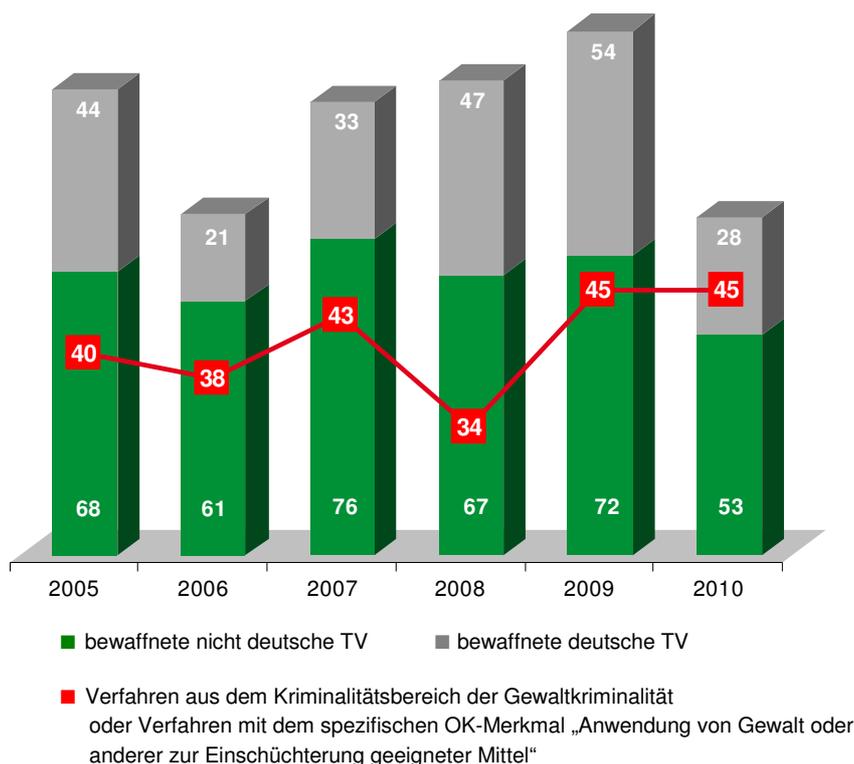
Anzahl der in den Verfahren vertretenen TV-Nationalitäten 2006-2010

Verfahren mit	2006	2007	2008	2009	2010
mit 2 Nationalitäten	19	17	12	13	18
mit 3 Nationalitäten	11	7	12	9	11
mit 4 Nationalitäten	11	10	8	15	8
mit 5 Nationalitäten	8	12	4	9	7
mit 6 Nationalitäten	0	1	6	3	7
mit 7 Nationalitäten	3	4	2	2	3
mit 8 Nationalitäten	1	1	2	2	0
mit 9 Nationalitäten	1	9	0	2	2
mehr als 10 Nationalitäten	3	5	1	0	3

Deutsche Tatverdächtige mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit 2006–2010

	2006	2007	2008	2009	2010
TV in allen Verfahren	1.668	1.989	1.586	1.607	1.979
vertretene Staatsangehörigkeiten	54	62	40	47	59
deutsche TV mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit, davon aus	72 von 564 12,8%	97 von 630 15,4%	82 von 425 19,3%	76 von 453 16,8%	49 von 626 7,8%
Türkei	21	27	22	39	25
Russische Föderation	16	11	32	8	2
Polen	13	16	16	4	2
Marokko	4	13	13	10	4
Libanon	5	11	14	5	6

Diagramm 13 – Bewaffnung der Tatverdächtigen 2005-2010



4.4 Besondere Strafverfolgungsmaßnahmen

Diagramm 15 – OK-Verfahren mit Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2003-2010

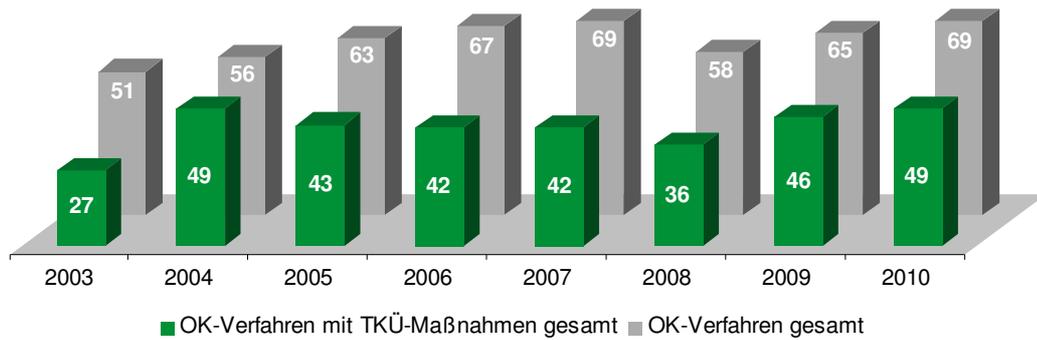


Diagramm 16 – Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation und der akustischen Wohnraumüberwachung 2003-2010

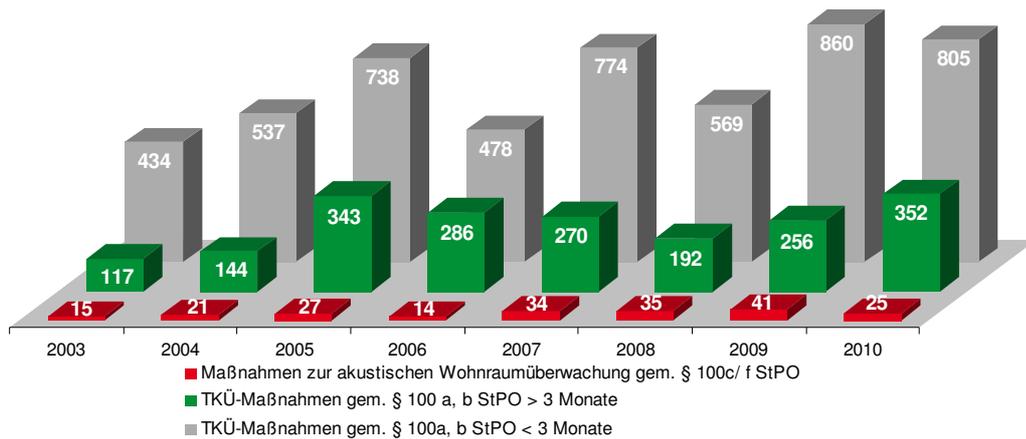


Diagramm 17 – OK-Verfahren mit dem Einsatz von VE/VP 2003-2010

Mehrfachnennungen ergeben sich aufgrund des Einsatzes von VP und VE in einem OK-Verfahren

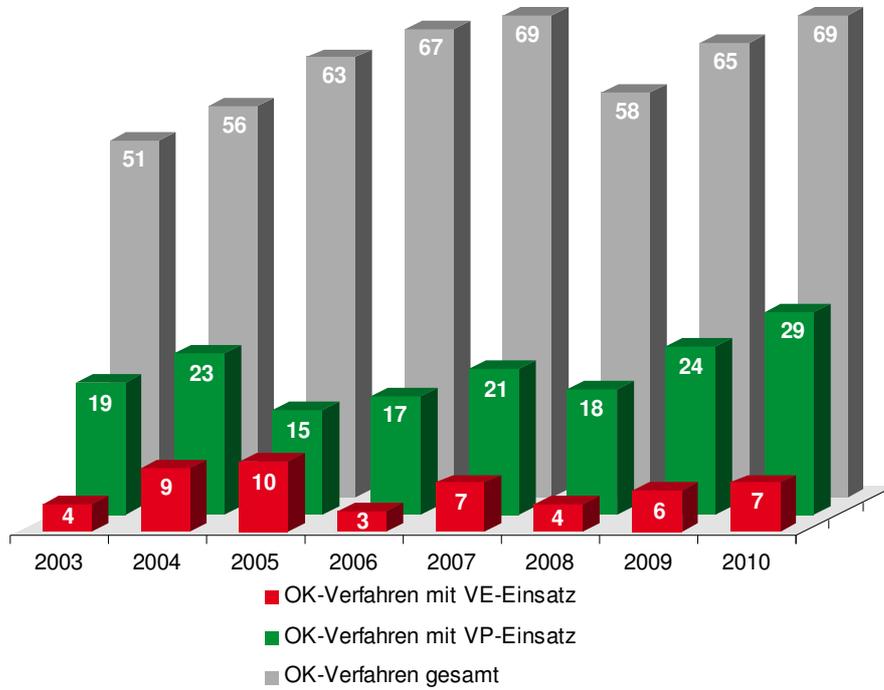
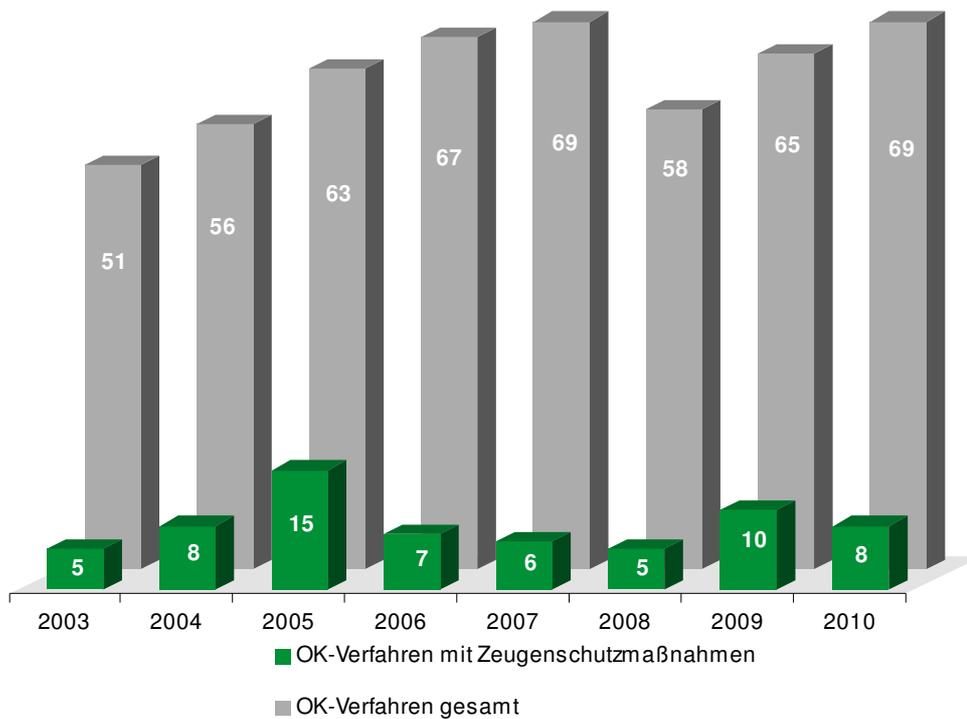


Diagramm 18 – OK-Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen 2003-2010



4.5 Verfahrensbezogene Erkenntnisse

Diagramm 19 – Bearbeitungszeit und eingesetzte Beamte 2000-2010

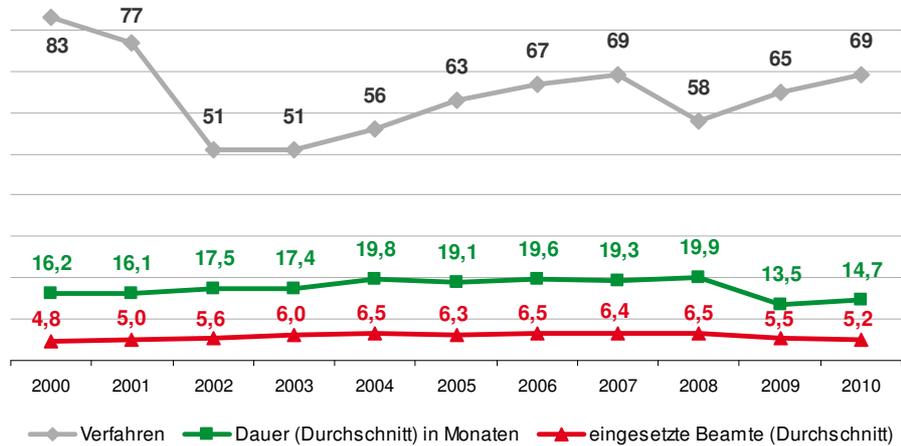
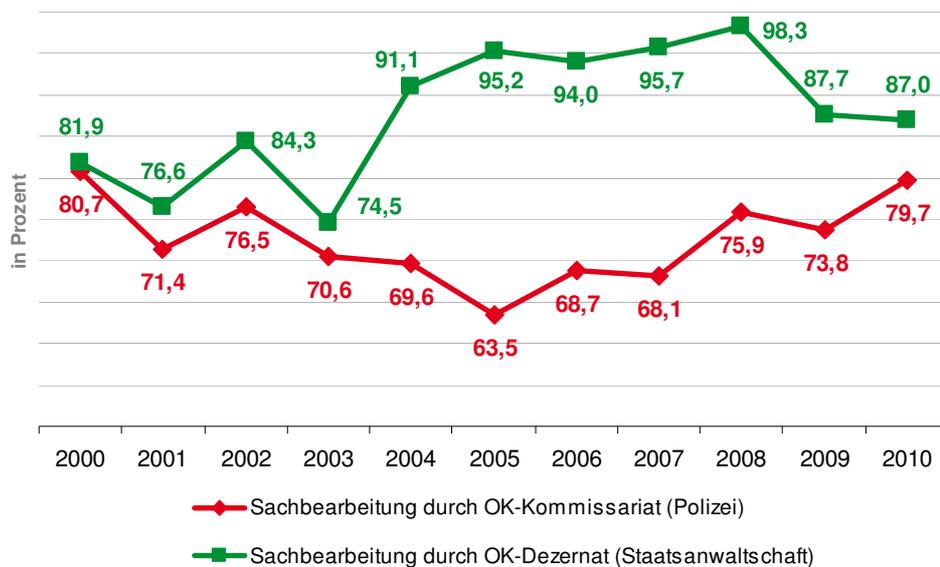


Diagramm 20 – Verfahrenssachbearbeitung OK 2000-2010



4.6 Verteilung der TV-Staatsangehörigkeiten in ausgesuchten Hauptaktivitäten

Diagramm 21 – Rauschgifthandel und -schmuggel

1160 Tatverdächtige in 39 OK-Verfahren

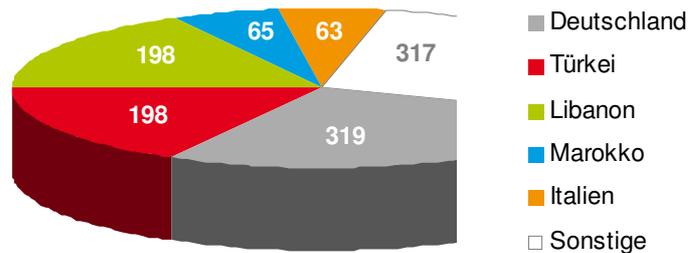


Diagramm 22 – Eigentums kriminalität

402 Tatverdächtige in 9 OK-Verfahren

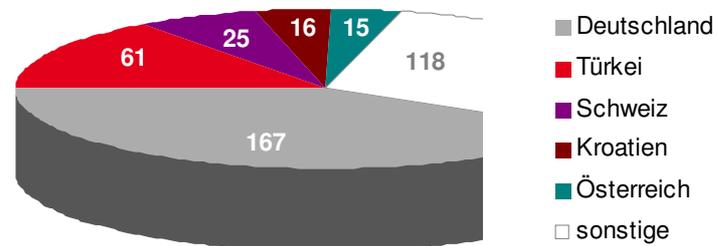
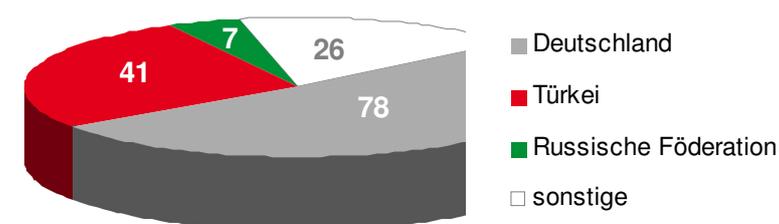


Diagramm 23 – Gewaltkriminalität

152 Tatverdächtige in 6 OK-Verfahren



5 Falldarstellung und besondere Phänomene

5.1 Italienische Organisierte Kriminalität

Unter den Begriff der italienischen „Mafia“, der sowohl umgangssprachlich als auch in der medialen Berichterstattung verwendet wird, werden die vier großen OK-Organisationen zusammengefasst, die zwar alle aus den südlichen Regionen Italiens stammen, jedoch unabhängig voneinander betrachtet werden müssen: Die kalabrische `Ndrangheta, die sizilianische Cosa Nostra, die kampanische Camorra und die Clans der Apulischen OK.

Nach Einschätzung der Strafverfolgungsbehörden dient Deutschland - neben anderen europäischen Ländern - den italienischen Mafia-Clans nicht nur als Ruhe- und Rückzugsraum, sondern auch als Aktions- und Investitionsgebiet. Die Polizei in NRW ermittelte im Jahr 2010 gegen italienische OK-Gruppierungen mit Verbindungen zur Cosa Nostra, zur Camorra und zur `Ndrangheta. Diese waren im Bereich des Kokain- und Waffenhandels, im illegalen Baugewerbe und im Bereich der illegalen Arbeitnehmerüberlassung tätig. Der Umsatzsteuerbetrug durch sog. Karussellgeschäfte (speziell im Baugewerbe) gehörte ebenso zu den Tätigkeitsfeldern mit Mafiabezug wie die allgemeine Fälschungskriminalität, die Markenpiraterie und die Geldfälschung.

EK Gelato, Bielefeld

Seit 2009 nahm die Kriminalhauptstelle Bielefeld eine Detmolder Pizzeria in den Fokus ihrer Ermittlungen. Deren legale Fassade diente als Tarnung und zentraler Treffpunkt für einen aus Rosarno in Kalabrien stammenden italienischen Familien-Clan mit engen verwandtschaftlichen Bindungen zur `Ndrangheta. Zentraler Tatvorwurf ist die Beteiligung von Clan-Mitgliedern an internationalen Drogen- und Waffengeschäften.

Die Ermittler gehen davon aus, dass die in Deutschland ansässigen Tatverdächtigen über Kontakte zu Kokaindealern in Rotterdam Drogenlieferungen nach Italien organisierten. Bereits im Juni 2009 gelang italienischen Polizeikräften in der Nähe von Verona die Sicherstellung eines abgestellten Kurierfahrzeuges, in dessen vorderem Kotflügel 3,4 kg Kokain versteckt waren. Mit den Drogen sollte offenbar die Lieferung eines bosnischen Waffenhändlers finanziert werden.

Im März 2010 konnte die Bielefelder Polizei aufgrund eigener Ermittlungen schließlich den 25-jährigen Fahrer bzw. Drogenkurier festnehmen. Fünf weitere Clan-Mitglieder, die in die Drogengeschäfte verwickelt sein sollen, konnten identifiziert werden und müssen sich nunmehr vor Gericht verantworten.

EK Rizzo, Köln

Die durch italienische Tatverdächtige dominierte sog. „Baumafia“ betreibt ein System des Kettenbetrugs im Baugewerbe. Intention der Tatverdächtigen ist es, durch Steuerhinterziehung und das Einbehalten von Sozialabgaben sowie Beiträgen zu Zusatzversorgungskassen und Bauberufgenossenschaften erhebliche Gewinne zu erzielen. Gemäß Schätzungen des Bundesministeriums der Finanzen gehen dem Staat durch Werkvertragsunternehmen mit

tatsächlichem oder vorgeblichem Auslandssitz sowie durch unseriös arbeitende Subunternehmen und Scheinfirmen jährlich ca. 64 Milliarden Euro Steuereinnahmen verloren¹.

Ein Teil der Schäden fällt dabei in den Bereich der illegalen Betätigung im Baugewerbe. Hierbei werden für eine begrenzte Zeit Scheinfirmen gegründet und ordnungsgemäß angemeldet. Bei diesen nach außen scheinbar legalen Sub-/ Unternehmen handelt es sich allerdings um Strohmannfirmen, die keiner wirtschaftlichen bzw. unternehmerischen Tätigkeit nachgehen. Die gesamte Firmenabwicklung, Organisation und Planung erfolgt tatsächlich durch verdeckt agierende Hinterleute und Finanzgeber. Sinn und Zweck dieser Scheinfirmen ist vor allem die Verschleierung der tatsächlichen Unternehmer- und Arbeitgebereigenschaft eines sogenannten Kolonnenschiebers, der gegen Provision das Nutzungsrecht an der Scheinfirma erwirbt und diese für Auftragsvergabe und Rechnungsabwicklung nutzt. Die eigentlichen Bauleistungen werden von illegalen bzw. mit geringen Entgelten angemeldeten Beschäftigten erbracht, für die der Kolonnenschieber keine bzw. nicht die vollen Sozialabgaben abführt.

Ebenfalls gegen Provisionszahlung werden durch diese Scheinfirmen auch Abdeck- und Scheinrechnungen für legale Unternehmer erstellt, um den Einsatz von Schwarzarbeitern bzw. Billiglohnempfängern zu verschleiern und u.a. die Steuerlast der Unternehmen deutlich zu minimieren.

Ermittlungen der Kriminalhauptstelle Köln gipfelten im März 2011 in einer bundesweiten Aktion gegen ein straff gegliedertes Netzwerk der „Baumafia“, bei der 43 private und geschäftliche Objekte in NRW, Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern durchsucht und im Großraum Köln 10 mit Haftbefehl gesuchte Hintermänner festgenommen werden konnten.

Die aus Sizilien stammende Investorengruppe unterhielt 11 Scheinfirmen zur fingierten Rechnungsstellung und Verschleierung der tatsächlichen Arbeitsleistung. Der durch die Steuerausfälle verursachte wirtschaftliche Schaden wird auf 30 Millionen Euro geschätzt.

EK Global 2, Hagen

Im Rahmen eines von der Kriminalhauptstelle Hagen geführten Ermittlungsverfahrens wegen des Verdachts der banden- und gewerbsmäßigen Hehlerei gegen überwiegend deutsche Tatverdächtige ergaben sich Erkenntnisse zu zwei Mordfällen aus den Jahren 1999 in Altena und 2006 in Köln, die Bezüge zur Cosa Nostra aufweisen.

Im Laufe der Ermittlungen konnte der Tatverdacht gegen einen 48jährigen Deutschen erhärtet werden. Im Rahmen der Hauptverhandlung vor dem Landgericht Hagen legte der Angeklagte ein umfassendes Geständnis ab, in dem er nicht nur sich selbst belastete, sondern auch Angehörige eines in der Gastronomie und im Baugewerbe tätigen, zur Cosa Nostra zählenden italienischen Familienclans. Im Auftrag des Clans beging der deutsche Staatsangehörige 1999 u.a. Einbrüche zur Erlangung von Renten- und Bankunterlagen. Bei einem dieser Auftragsdelikte traf er auf eine 79jährige Wohnungsinhaberin, welche er aus Furcht vor der Entdeckung erschoss.

¹ Bundesrechnungshof (Hrsg.): Steuerausfälle bei der Umsatzsteuer durch Steuerbetrug und Steuervermeidung. Bericht vom 03.09.2003. Zu beziehen unter : <http://bundesrechnungshof.de/veroeffentlichungen/sonderberichte/steuerausfaelle-bei-der-umsatzsteuer> (29.04.2011)

Bei dem zweiten Tötungsdelikt, bei dem ein 50jähriger italienischer Kölner Restaurantbesitzer mit einer Schusswaffe exekutiert wurde, handelt es sich um einen Auftragsmord für den italienischen Familienclan.

Der Angeklagte übernahm Kurierdienste (Geld, Drogen) und verübte einen Banküberfall im Auftrag bzw. gemeinsam mit Mitgliedern des Familienclans. Auch machte er Angaben zu deren Waffengeschäften. Der 48jährige wurde schließlich im Rahmen der Hauptverhandlung in Hagen zu zweimal lebenslänglicher Haftstrafe mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt.

5.2 Rocker

Sog. ‚Friedensvertrag‘ zwischen Bandidos und Hells Angels am 26. Mai 2010

Der seit 2007 gewalttätig ausgetragene Konkurrenzkampf zwischen den Mitgliedern der Motorradclubs Bandidos und Hells Angels MC gipfelte in NRW im Oktober 2009 in der Erschießung eines Bandidos-Mitglieds durch einen Angehörigen des Hells Angels MC. Der in den Folgemonaten eskalierende Konflikt rückte die Rockerszene in den Blickpunkt der Öffentlichkeit und bewirkte eine Intensivierung landesweit koordinierter repressiver und präventiver Maßnahmen der Strafverfolgungsbehörden.

Im Mai 2010 unterzeichneten Führungspersonen des Hells Angels MC und des Bandidos MC im Rahmen einer medial in Szene gesetzten Pressekonferenz in einer Hannoveraner Rechtsanwaltskanzlei öffentlichkeitswirksam einen angeblichen ‚Friedensvertrag‘, in dem sie sich verpflichteten,

- ‚in friedlicher Koexistenz miteinander zu leben und sich gegenseitig zu respektieren, ohne dass es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen kommt
- eine Aufnahme ehemaliger Mitglieder der jeweils anderen Rockergruppierung und Neugründungen von Chapter/ Charter innerhalb des nächsten Jahres zu unterlassen
- Clubmitglieder bei Verstößen gegen den „Frieden“ zwischen den Clubs zu sanktionieren.’

Der einen Tag vor der Tagung der Innenministerkonferenz erfolgte ‚Friedensvertrag‘ wird als Versuch der beteiligten Rockergruppierungen bewertet, die Diskussion über ein mögliches Vereinsverbot der Motorradclubs positiv zu beeinflussen.

Die Entwicklungen im Bereich der kriminellen Rockerszene werden durch die Kriminalhauptstellen intensiv beobachtet. Ergänzend dazu findet im Landeskriminalamt NRW eine zentrale Auswertung statt, um durch einen umfassenden Nachrichtenaustausch einen aktuellen Informationsstand sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zu gewährleisten. Sowohl durch repressive Maßnahmen als auch durch präventiv-polizeiliches Agieren unter Einbindung anderer Verwaltungsbehörden wird den Mitgliedern der Rockergruppierungen deutlich gemacht, dass der Staat keine rechtsfreien Räume duldet und strafrechtlich relevantes Fehlverhalten zeitnah und unmissverständlich ahndet.

5.3 Illegaler Datenhandel

In Deutschland sind über 1.300 legale Adresshändler registriert². Über diesen Händlerkreis werden einfache Adressdaten angeboten, die z.B. im Direktmarketing für Werbebriefaktionen aber auch im Rahmen der Produktvermarktung zur Eingrenzung der Zielgruppe und Vermeidung profilfremder Werbung eingesetzt werden. Deutsche Unternehmen gaben in 2009/2010 ein Werbebudget für voll-, teil-, und unadressierte Werbebriefe von 12,6 Mrd. Euro, für online-Medien von 10,7 Mrd. Euro und für Telefonmarketing von 4,3 Mrd. Euro aus³.

Dabei umfasst der legale Datenhandel ausschließlich die Weitergabe von einfachen Personaldaten wie Name, Anschrift und das Geburtsjahr. Nach derzeitigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist die Weitergabe ergänzender persönlicher Angaben (Geburtsdatum, Telefonnummer, e-mail Adresse oder sogar Bankverbindungen) nur dann erlaubt, wenn das Einverständnis der betroffenen Person vorliegt. Hier beginnt der illegale Datenhandel und Datenmissbrauch, den auch OK-Gruppierungen als lukratives Geschäftsfeld für sich entdeckt haben.

EG Bit, Bonn

Das Verfahren der Kriminalhauptstelle Bonn wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung richtete sich gegen eine 10-köpfige türkisch-deutsche Tätergruppe, die über ein im Inland und der Türkei eingerichtetes Firmengeflecht u.a. illegal erlangte Personen-, Bank- und Vertragsdaten eines Telekommunikationsunternehmens unerlaubt mehrfach an diverse Unternehmen verkauft hat. Dabei wurden z.B. für 5 Millionen Datensätze Summen von 500.000 € verlangt. Die aufkaufenden Unternehmen betrieben hauptsächlich Telefonakquise im Bereich der Versicherungs- und Glücksspielvermittlung.

Weiterhin akquirierten die Täter über von ihnen in der Türkei beherrschte Firmen Telekommunikationsverträge und reichten diese in betrügerischer Weise bei einem deutschen Telekommunikationsunternehmen ein. Durch die Täuschungshandlungen kam es zu unberechtigten Zahlungen an die Tätergruppe in einer bisher festgestellten Höhe von 4,1Mio. €.

Die Polizei geht zudem davon aus, dass der Tätergruppierung der unbefugte Zugriff auf Firmenrechner von Vertriebspartnern eines deutschen Telekommunikationsunternehmens gelang und hier monatlich etwa 1.000 Datensätze von Kunden derart manipuliert wurden, dass die Provisionszahlungen nicht an die tatsächlichen, sondern unberechtigt an einen durch die Tätergruppierung eingesetzten Vertriebspartner flossen. Somit erlangten diese widerrechtlich monatliche Provisionszahlungen zwischen 130.000 und 140.000 €.

Auch von Einschüchterungsversuchen an Zeugen schreckte die Tätergruppe nicht zurück: Sie zerschlugen das Büromobiliar einer Call-Center-Mitarbeiterin und bedrohten einen weiteren Zeugen und dessen Familie. Ein Täter trug bei seiner Festnahme eine Schusswaffe bei sich. Bislang konnten Vermögenswerte i.H.v. 700.000 € sichergestellt werden. Die Hauptverhandlung findet vor dem Landgericht Bonn statt.

² <http://www.stern.de/digital/computer/datenhandel-wie-ich-meine-daten-schuetzen-kann-635318.html> (30.04.2011)

³ Deutsche Post AG: Dialog Marketing Monitor Studie 22, Dialogmarketing Deutschland 2010 - die neuesten Zahlen zum Dialogmarketing. Zu beziehen unter: <https://www.dialogmarketing-shop.de/> (30.04.2011)

5.4 Illegale Gewinnspiele

Als „Wiener Karussell“ hat die Vermarktung betrügerisch aufgezogener Glücksspieleintragsdienste mittels strafbarer Werbung mediale Aufmerksamkeit erregt: Betrüger agieren in der Telefonmarketingbranche und instrumentalisieren Call-Center, deren Mitarbeiter mit unseriösen Werbeanrufern ahnungslosen und vornehmlich älteren Kunden kostenpflichtige Glücksspielprodukte anbieten.

EK Teleflachs, Essen

Die Kriminalhauptstelle Essen zerschlug im April 2010 ein Betrugskartell, das nach diesem Vorbild seit Oktober 2009 zwei Callcenter in Essen betrieb.

Die rund 90 Mitarbeiter dieser Firmen waren beauftragt, Personen aus einem zuvor angekauften Datenpool, welcher Kundendaten renommierter Lotteriegesellschaften enthielt, telefonisch zu kontaktieren. Seit Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb im Jahr 2009 gelten telefonische Kontaktanrufe ohne vorherige Zustimmung des Angerufenen als unerlaubte Telefonwerbung. Zur Umgehung dieser Rechtslage wurde den Callcenter-Mitarbeitern ein standardisierter Gesprächsleitfaden an die Hand gegeben und der Einstieg des eigentlichen „Verkaufsgesprächs“ so gewählt, dass man die Angerufenen als registrierte Kunden des Glücksspieleintragsdienstes begrüßte und so das Vorliegen eines bereits bestehenden Vertragsverhältnisses suggerierte.

Den vornehmlich älteren Gesprächsteilnehmern wurden dann mitgeteilt, dass eine Vertragskündigung erst nach Ablauf einer 3-monatigen Frist, nach Abgleich der Bankdaten der Angerufenen und nach Abbuchung der Monatsbeiträge möglich sei. Eine Teilnahme dieser Kunden an Glücksspielen im Internet war zu keinem Zeitpunkt vorgesehen. Die eigens zu diesem Zweck programmierten Internetportale der beworbenen Glücksspielprodukte dienten als bloße Fassade. Mit den so generierten Kontodaten veranlassten die Tatverdächtigen Lastschriftaufträge zugunsten eigener Konten. Mitschnitte der Kundentelefonate, die die – aus dem tatsächlichen Gesprächskontext genommene – Zustimmung zum Lastschrifteinzug dokumentieren sollten, dienten der Legitimierung gegenüber externen Finanzdienstleistern. Im Falle einer Zahlungsverweigerung drohten die Tatverdächtigen mit dem Einschalten von Inkassodiensten und dem Beschreiten des Rechtsweges.

Durch diese Form der Telefonakquise wurden etwa 58.000 Geschädigte betrogen und nach Abzug aller Rücklastschriften bzw. Berücksichtigung sonstiger Buchungsprobleme noch etwa 2,5 Millionen Euro betrügerisch erlangt.

Für die Essener Ermittler handelt es sich bei dem Geschäftsführer des Call-Centers, dem Betreiber einer Gesellschaft für Gewinnspieleintragsdienstprodukte und dessen Personalchef, um die drei führenden Köpfe der kriminellen Organisation. Diese konnten im April 2010 im Rahmen einer bundesweiten Razzia festgenommen werden. Im Oktober 2010 eröffnete das Landgericht Essen die Hauptverhandlung. Die Strafverfolgungsbehörden leiteten gegen die in den Call-Centern tätigen Agenten gesonderte Ermittlungsverfahren ein.

Vor dem Hintergrund der Betroffenheit vieler Verbraucher von illegaler Gewinnspielwerbung starteten das LKA NRW und die Verbraucherzentrale NRW anlässlich des Weltverbrauchertages am 15.03.2011 eine Präventionsinitiative, mit welcher nicht nur die Verbraucher im Umgang mit der Gewinnspielwerbung am Telefon sensibilisiert werden sollen, sondern auch Banken und

Telekommunikationsunternehmen zu intensiveren Kontrollen beim Lastschriftverfahren und bei der Rechnungsstellung aufgefordert werden⁴.

5.5 Illegales Glücksspiel und Sportwetten

OK dokumentiert sich nicht ausschließlich in spektakulären, in den Medien umfassend kommentierten Gewalttaten. Auch die groß angelegte und konsequent durchgeführte Nutzung rechtlicher Grauzonen sowie das Agieren in denjenigen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, die nicht oder nur sehr oberflächlich von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, bietet OK-Tätern Gelegenheit, illegale Gewinne zu erlangen. Beispiele für diese weitgehend von der Öffentlichkeit unbeachteten Milieus sind illegales Glücksspiel und illegale Sportwetten.

EK Schwan, Essen

Eine türkischstämmige Großfamilie aus Essen betrieb eigene Spielhallen und einen landesweiten Automatenaufstellbetrieb. Dabei manipulierte die Bande die Software der Geldspielgeräte, um die Umsatzangaben und damit die fiskalischen Abgaben zu minimieren.

Als wesentlich lukrativeres Tätigkeitsfeld entwickelte sich für die Tatverdächtigen die in Deutschland verbotene private Sportwettenvermittlung - zunächst in einer Vielzahl türkischer Cafés und später auch via Internet. Agierte die Gruppierung in 2005 noch lediglich als Vermittler für einen österreichischen Wettanbieter, so richtete sie sukzessive ab 2007 drei Internetplattformen für Sportwetten und ein Glücksspiel-Portal online ein. Die Anmietung und Abwicklung über ausländische Server sowie ein aufwändiges Firmenkonstrukt von Strohfirmerien in England, Belgien und Costa Rica diente der Verschleierung der illegalen Unternehmungen. Den Ermittlern der Essener Polizei gelang es, der Bande die Wetthalterschaft mit Sitz in Essen und damit nach dem Rennwett- und Lotteriesteuergesetz eine deutsche Steuerpflicht nachzuweisen.

In zwei zeitlich versetzten Razzien durchsuchten Beamte unter Leitung der Kriminalhauptstelle Essen insgesamt 115 Privat- und Geschäftsanschriften, darunter auch 74 Internetcafés. Außerdem gelang den Ermittlern mit der Unterstützung externer Experten die Sicherung der auf dem ausländischen Server liegenden Daten, so dass der Gruppierung illegale Umsätze in Höhe von 120 Mio. € nachgewiesen werden konnten. Gegen zwölf der mutmaßlichen Drahtzieher konnten Haftbefehle erwirkt werden. Finanzermittler veranlassten die Sicherung von Vermögenswerten in Höhe von 1 Mio. € Bargeld und Immobilien mit einem Gegenwert von etwa 7 Mio. €.

⁴ Details zu dieser Initiative unter <http://www.vz-nrw.de/UNIQ130379949402163/abgefragt-abgebucht> (30.04.2011)

6 Definitionen, Begriffe

Methodik, Aufbau, Begriffe

Das Lagebild Nordrhein-Westfalen „Organisierte Kriminalität“ basiert auf Ermittlungsverfahren gegen Gruppierungen der Organisierten Kriminalität.

Der Begriff Ermittlungsverfahren bezeichnet im Kontext des Lagebildes den gesamten Ermittlungskomplex, nicht die gegen einzelne Gruppenmitglieder geführten, abgetrennten, gesonderten Verfahren. Die Ermittlungsverfahren gliedern sich in die im Berichtsjahr – 01.12. des Vorjahres bis zum 30.11. des Berichtsjahres – eingeleiteten Ermittlungsverfahren (Erstmeldungen) sowie in Ermittlungsverfahren aus den Vorjahren, die weiterhin in polizeilicher Bearbeitung waren (Fortschreibungen).

Nur bei Erstmeldungen werden die Verfahrensdaten vollständig berücksichtigt, während bei den Fortschreibungen die für den Berichtszeitraum veränderten Daten erfasst werden. Soweit eine gemeinsame Betrachtung von Erstmeldungen und fortgeschriebenen Verfahren erforderlich ist, wird für die statistische Darstellung auf die Daten aus der Gesamtdauer des fortgeschriebenen Verfahrens zurückgegriffen. Dies ist jeweils kenntlich gemacht. In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres angegeben.

Begriff der Organisierten Kriminalität

Organisierte Kriminalität ist die vom Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel
oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft
zusammenwirken. Der Begriff umfasst nicht Straftaten des Terrorismus.

OK-Relevanz der Verfahren

Über die OK-Relevanz wird in jedem Ermittlungskomplex zunächst auf örtlicher Ebene Einvernehmen zwischen zuständiger Staatsanwaltschaft und Polizeibehörde hergestellt. Die abschließende Entscheidung, ob ein gemeldetes Verfahren Aufnahme in das Lagebild findet, trifft das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen. So findet ein landesweit einheitlicher Maßstab Anwendung. Dieser gilt nicht für die von einer Bundesbehörde (Bundeskriminalamt, Bundespolizei oder Zollkriminalamt) in Nordrhein-Westfalen geführten OK-Verfahren.

OK-Potenzial der Verfahren

Zur Klassifizierung der OK wird ein bundesweit abgestimmtes Bewertungssystem von 1 (sehr gering) bis 100 (sehr hoch) benutzt. Hierbei werden die Anzahl und Gewichtung genereller OK-Indikatoren von den meldenden Behörden punktemäßig gewertet und additiv erfasst, um so den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierung abzubilden und die Komplexität des Verfahrens qualitativ zu erfassen.

Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2001 - 2010

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl der Verfahren	77	51	51	56	63	67	69	58	65	69
Rauschgifthandel und -schmuggel	40	28	27	29	36	35	35	35	39	44
Waffenhandel und -schmuggel	5	1	2	2	3	0	7	11	5	5
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	10	5	12	15	11	14	12	8	6	8
Fälschungskriminalität	5	4	5	3	3	8	10	9	7	4
Eigentumskriminalität	15	10	11	12	13	12	19	16	14	17
Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	13	6	6	6	5	6	7	5	10	6
Gewaltkriminalität	6	6	4	10	7	13	13	11	15	15
Schleuserkriminalität	2	2	1	1	2	1	1	2	0	0
Umweltkriminalität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuer- / Zolldelikte	4	3	3	4	3	5	6	6	7	5
sonstige - nicht festgelegte - Kriminalitätsbereiche	6	3	7	11	9	12	12	11	1	3
ermittelte Schadenshöhe in €	91 097 495	19 330 000	103 796 080	23 172 183	66 081 462	443 189 593	53 360 498	39 854 570	59 889 263	50 239 552
geschätzte Gewinne in €	72 964 146	49 506 634	63 055 181	46 912 664	233 721 450	171 093 054	65 040 432	50 180 470	62 498 544	113 735 299
Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen										
Verfahren mit TKÜ-Maßnahmen	85	37	39	53	71	59	64	55	46	49
davon Verfahren mit § 100 c/f StPO	16	8	9	7	17	7	13	14	21	17
davon Verfahren mit § 100 a,b StPO > 3 Mon.	38	13	13	23	33	21	24	24	45	29
davon Verfahren mit § 100 a,b StPO < 3 Mon.	47	24	26	30	38	38	40	31	30	43
Verfahren mit VP-Einsatz	27	13	19	23	15	17	21	18	24	29
Verfahren mit VE-Einsatz	8	1	4	9	10	3	7	4	6	7
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	5	5	5	8	15	7	6	5	10	8

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl der Straftaten	5 621	1 684	4 023	2 115	4 286	3 570	4 708	26 369	3 063	3 250
Vermögensdelikte*	2 863	242	858	1 159	1 326	2 099	3 388	23 460	1 405	
	50,9 %	14,4 %	21,3 %	54,8 %	30,9 %	58,8 %	72,0 %	89,0 %	45,9%	
Rauschgifthandel und -schmuggel	1 323	843	1 477	429	1 229	599	445	639	801	514
	23,5 %	50,1 %	36,7 %	20,3 %	28,7 %	16,8 %	9,5 %	2,4 %	26,2%	15,8%
Waffenhandel und -schmuggel*										26
										0,8%
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben*										364
										11,2%
Fälschungskriminalität*										1 119
										34,4%
Eigentumskriminalität	133	30	48	58	210	51	119	173	392	375
	2,4 %	1,8 %	1,2 %	2,7 %	4,9 %	1,4 %	2,5 %	0,7 %	12,8%	11,5%
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben*										685
										21,1%
Gewaltdelikte	70	168	183	131	107	98	390	1 636	156	42
	1,3 %	10,0 %	4,5 %	6,2 %	2,5 %	2,7 %	8,3 %	6,2 %	5,1%	1,3%
Schleuserkriminalität										0
										0
Umweltkriminalität										106
										3,3%
Steuer- und Zollstraftaten*										19
										0,6%
sonstige Delikte	1 232	401	1 457	338	1 414	723	366	461	309	
	21,9 %	23,8 %	36,2 %	16,0 %	33,0 %	20,3 %	7,8 %	1,7 %	10,1%	

* durch Aufgliederung der Einzelstraftaten auf die 10 Kriminalitätsbereiche entfällt in 2010 die Erhebung der Vermögensdelikte. Entsprechende Einzelstraftaten werden den Bereichen Waffenhandel und -schmuggel, Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben, Fälschungskriminalität, Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben und Steuer- und Zollstraftaten zugeordnet.

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl der Tatverdächtigen *			1 899	1 883	1 748	1 668	1 989	1 586	1 594	1 979
(davon) deutsche Tatverdächtige			758	753	676	564	630	425	448	626
			18	43	44	21	33	47	54	28
(davon) bewaffnet			2,4 %	5,7 %	6,5 %	3,7 %	5,2 %	11,1 %	12,1%	4,5%
(davon) nichtdeutsche Tatverdächtige			1.141	1.130	1.072	1.104	1.359	1.161	1.146	1.353
			30	90	68	61	76	67	72	53
(davon) bewaffnet			2,6 %	8,0 %	6,3 %	5,5 %	5,6 %	5,8 %	6,3%	3,9%
Anzahl neu erfasster Tatverdächtiger	1 586	768	1 056	710	882	791	772	738	814	922
	808	282	503	277	339	233	255	159	271	326
(davon) deutsche Tatverdächtige	50,9 %	36,7 %	47,6 %	39,0 %	38,4 %	29,5 %	33,0 %	21,5 %	33,3%	35,4%
	778	486	553	433	543	558	517	579	543	596
(davon) nichtdeutsche Tatverdächtige	49,1 %	63,3 %	52,4 %	61,0 %	61,6 %	70,5 %	67,0 %	78,5 %	66,7%	64,6%

Anzahl der Tatverdächtigen je Verfahren *

3 bis 275	3 bis 154	3 bis 177	5 bis 177	4 bis 177	3 bis 151	3 bis 174	3 bis 157	2 bis 200	3 bis 320
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Tatverdächtigenstrukturen *

homogen	16,9 %	17,6 %	19,6 %	21,4 %	14,3%	14,9 %	15,9 %	19,0 %	16,4%	14,5%
Nationalitäten	D, TR, IR, WAN	D, TR, IR, WAN, TN	D, TR, YU	D, I, TR	D, TR, I	D, PL, TR, RUS, SCG	D, PL, ROM, CO	D, I, PL, ROM, TR, LT	D, I, ROM, SCG, TR	D, I, LT, MNE, TR
heterogen	83,1 %	82,4 %	80,4 %	78,6 %	85,7 %	85,1 %	84,1 %	81,0 %	83,6%	85,5%
Nationalitäten	bis zu 12	bis zu 13	bis zu 15	bis zu 16	bis zu 19	bis zu 24	bis zu 24	bis zu 18	bis zu 12	bis zu 24

Geografische Bezüge *

regional	10,0 %	3,0 %	3,9 %	5,4 %	1,6 %	1,5 %	1,4 %	1,7 %	4,6%	8,7%
überregional	17,0 %	13,0 %	5,9 %	16,1 %	9,5 %	14,9 %	13,0 %	8,6 %	4,6%	4,3%
international	73,0 %	84,0 %	90,2 %	78,6 %	88,9 %	83,6 %	85,6 %	89,7 %	90,8%	87,0%
Anzahl der Staaten	34	38	49	49	57	61	68	59	47	60

OK-Relevanz gemäß Definition *

Alternative a	85,7 %	81,5 %	98,0 %	94,6 %	95,2 %	94,0 %	88,4 %	91,4 %	95,4%	91,0%
Alternative b	59,2 %	70,4 %	68,6 %	66,1 %	63,5 %	56,7 %	60,9 %	55,2 %	66,2%	61,2%
Alternative c	14,3 %	11,1 %	41,2 %	44,6 %	38,1 %	40,3 %	33,3 %	32,8 %	24,6%	23,9%

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Verfahrenseinleitung bei den Erstmeldungen (Anzahl)	43	19	31	28	37	37	33	23	43	31
durch Anzeige	16,3 %	15,8 %	19,4 %	14,3 %	27,0 %	16,2 %	33,3 %	17,4 %	27,9 %	32,3 %
nach anonymem Hinweis	2,3 %	5,3 %	3,2 %	0,0 %	0,0 %	5,4 %	6,1 %	4,4 %	2,3 %	0,0 %
auf Grund polizeilicher Erkenntnisse	41,9 %	57,9 %	48,3 %	53,6 %	54,1 %	54,1 %	30,3 %	39,1 %	32,6 %	29,0 %
durch aktive Informationsbeschaffung	39,5 %	5,3 %	9,7 %	21,4 %	5,4 %	8,1 %	15,2 %	17,4 %	14,0 %	6,5 %
VE-/VP-Erkenntnisse		15,8 %	19,4 %	10,7 %	13,5 %	5,4 %	15,2 %	21,7 %	20,9 %	25,8 %
Verfahrensbearbeitung durch										
OK-Dienststellen Polizei *	71,4 %	76,5 %	70,6 %	69,6 %	63,5 %	68,7 %	68,1 %	75,9 %	73,8 %	79,1 %
OK-Dezernenten StA *	76,6 %	84,3 %	74,5 %	91,1 %	95,2 %	94,0 %	95,7 %	98,3 %	87,7 %	86,9 %
durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten*										
nur abgeschlossene Verfahren*	16,1	17,5	17,4	19,8	19,1	19,6	19,3	19,9	13,5	14,7
nur offene Verfahren*	17,2	17,8	13,5	19,1	19,1	19,9	21,3	20,3	12,2	16,1
nur offene Verfahren*	14,9	17,0	20,5	20,5	19,2	19,3	17,3	19,3	15,1	13,6
durchschnittliche Anzahl der Ermittlungsbeamten *										
	5,0	5,6	6,0	6,5	6,3	6,5	6,4	6,5	5,5	5,2

* strukturelle Daten (auf die Gesamtdauer der im jeweiligen Jahr betrachteten Verfahren bezogen)

Herausgeber
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Dezernat 14,
Sachgebiet 14.2
Strategische Auswertung und Analyse OK

Redaktion:

Tel.: (0211) 939 oder Polizeinetz 07 – 224 - 1425
Fax: (0211) 939 oder Polizeinetz 07 – 224 - 191425

landeskriminalamt@polizei.nrw.de

Impressum

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Tel.: (0211) 939-0
Fax: (0211) 939-4119

landeskriminalamt@polizei.nrw.de
www.lka.nrw.de

